



Bereits im 9. Jahr unterstützt die PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG Projekte aus der Region, bei denen die soziale Förderung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Vordergrund steht. Hierbei setzt sie auf Nachhaltigkeit und langfristige Betreuung der Projekte. Zu den derzeit fünf Projekten pflegt sie einen engen persönlichen Kontakt.

Kindertagesstätte Aufwind

Bei diesem Stiftungsprojekt aus Karlsruhe dreht sich alles um die Familienförderung und die Bewegungserziehung. Rund 60 Kinder haben in der Kita viel Raum für eine aktive, gesunde Entwicklung.

Junge Menschen im Aufwind (JuMA)

Das Speyerer Projekt zeigt straffällig gewordenen Jugendlichen neue Wege in eine bessere Zukunft auf. Träger ist der Verein Soziale Alternativen in der Bewährungshilfe Speyer e.V. Gemeinsam arbeitet man hier an der Entdeckung und Entwicklung persönlicher Stärken. Außerdem stellt JuMA die Kontakte zu gemeinnützigen Projekten und regionalen Firmen her, die mit ihren Aufträgen Berufspraxis vermitteln und nicht selten Sprungbrett in eine Festanstellung sind.

Gemeinsam aktiv

Seit acht Jahren engagiert sich das Karlsruher Netzwerk für Bewegungsförderung und Gewaltprävention. Besonders der Kooperationsausbau zwischen Schulen und Sportvereinen liegt den Projektverantwortlichen sehr am Herzen, denn die Gesellschaft braucht Sportvereine, die Erziehungs- und Bildungsaufgaben übernehmen.

Spielzimmer für kranke Kinder

In der Kinderklinik Heidelberg ermutigen die von der Stiftung eingerichteten Spiel-, Kreativitäts- und Fördermöglichkeiten kranke Kinder während der schweren Zeit ihrer stationären Behandlung.

Haus für Natur und Bildung

Die Förderung des Umweltbewusstseins ist das Ziel des neuesten Aufwind-Projekts. Mit Unterstützung der Stiftung soll in Speyer ein Haus gebaut werden, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene nachhaltig von und in der Natur lernen können.

Helfen auch Sie mit!

Jeder Cent gibt Aufwind

Spendenkonto 744 766 0022 · BLZ 660 909 00

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG



www.psd-aufwind.de

modern church band

& Voices

»Oh happy day«

Spirituals, Gospels mal anders

Benefizkonzert

Sa · 12. Januar 2013 · 19 Uhr

Christuskirche Karlsruhe

am Mühlburger Tor

Eintritt frei · Spenden erbeten zu Gunsten





modern church band & Voices

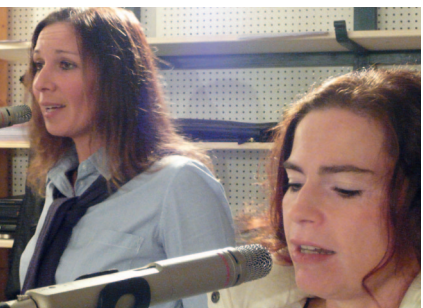
Als die jugendlichen Mitglieder der Modern Church Band vor über 40 Jahren erstmals ihre Interpretation von ‚Oh happy day‘ in Jazzmessen spielten, begeisterten sie Gottesdienstbesucher in Karlsruhe und weit in der Region. Viele weitere Spirituals und Gospels kamen hinzu, die man damals mit deutschen Texten sang. Hunderte Gottesdienste, Feiern und Konzerte wurden von ihnen gestaltet. Im April 2012 traten sie erstmals wieder zu einem Konzert in Karlsruhe auf.

Die Badische Neueste Nachrichten berichten: „Schon nach dem ersten Song, ihrem ‚Oh happy day‘ springt ein Funke über, von dem jeder berührt ist, von dem jeder später sagen wird, so wäre er von dem Song noch nie berührt worden. Und so geht es bei jedem weiteren Song. Ist es die Kraft der Komposition, des Arrangements, der Zusammensetzung von Band und Chor oder ihre Begeisterung. Keiner kann es nach dem Konzert genau beschreiben. Aber jeder spricht darüber, dass er so etwas noch nie erlebt hat. Es begeistern die Bläusersätze, die manchen Gospel plötzlich als Rhythm and Blues erscheinen lassen. Oder der Swing, der in den Spiritual einzieht und ihn in einen anderen Sound verwandelt. Aber auch sinfonische Elemente tauchen urplötzlich auf, die von rockigen Gitarrenklängen abgelöst werden.“

Daneben steht und singt der Chor stimmungsvoll mehrstimmig seine Chorsätze, die ganz eigenständig klingen, aber erst im Zusammenspiel mit der Band den Sound ausmacht, der alle so besonders berührt. Ein Chor, dem man die Begeisterung an den Songs ansieht, bei dem man gerne mitsingen würde. Mit rockig poppigen Klängen geht das Konzert zu Ende. Zugabe um Zugabe wird eingefordert. Nicht enden wollender Applaus führt noch einmal zurück zu ‚Oh happy day‘, zu einem glücklichen Tag.“

Zwischenzeitlich konnte die Band mit zwei neuen erfolgreichen Sängerinnen ihre Vielfalt und Freude am Musizieren steigern: mit Claudia Pontes und Susanne Kunzweiler, die langjährigen Solistinnen des Polizeimusikkorps Karlsruhe, bekannt weit über die Region hinaus. Beide begeben sich in ein neues Musikgenre, das eine Bereicherung ihrer musikalischen Karriere darstellt. Erstmals werden sie ein Konzert zusammen mit der Modern Church Band geben.

www.modernchurchband.de



Mädchenchor Knabenchor
cantus juvenum
Karlsruhe

Der Karlsruher Kinderchor „Cantus Juvenum“ führt Jungen und Mädchen ab dem Ende der Kindergartenzeit bis hin ins jugendliche Alter an die klassische (Kirchen)Musik heran. Dabei wird großer Wert auf die musikalische Ausbildung der Kinder gelegt. Sie erhalten neben dem Singen im Chor Einzelstimm- bildung und sollen so früh wie möglich in ihrer Freude am Singen gefördert werden.

Das Besondere am Cantus Juvenum ist, dass Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet werden. Die oft erlebte Überlegenheit der Mädchen führt in gemischten Kinderchören erfahrungsgemäß oftmals dazu, dass die Jungs aufgeben. Sie empfinden sich als „Verlierer“ und wenden sich ihren vermeintlichen Stärken zu wie Kräfteressen und Austoben. Bleiben Jungs jedoch unter sich, erfahren sie leichter Erfolgserlebnisse und sind somit dem Singen gegenüber aufgeschlossener. Doch auch für die Mädchen ist das Singen ohne die Jungs ein beflügelndes Erlebnis. Sie trauen sich mehr zu und kommen leichter aus sich heraus, wenn sie unter sich sind. Bei Konzerten treten die Chöre häufig gemeinsam auf. Die qualitativ hochwertige Ausbildung hat ihren Preis – einen Preis, den manche Familien nicht zahlen können. Alle Kinder, die mitsingen wollen, sollen das aber ohne finanzielle Not auch können. Dafür wird um Spenden gebeten. www.cantus-juvenum.de



„Timo ist eine richtige Spaßbremse geworden, mit dem ist nichts mehr anzufangen“ – das sind noch mildere Bezeichnungen, denen manche Kinder ausgesetzt sind, wenn sie einen Todesfall erleben und nun um die Mutter oder den Bruder oder jemand anderes trauern. Kinder sind in solchen Situationen häufig noch viel schutzloser als Erwachsene.



Die Trauerbegleiterin Barbara Kieferle-Stotz vom Städt. Friedhofsamt hat nun aus der Arbeit mit betroffenen Kindern und für diese eine Idee entwickelt: auf dem Karlsruher Hauptfriedhof entstand im Jahr 2012 neben dem „Lebensgarten“ ein eigenes Feld „Kinderwelten“. Dort können sich auf einer Hälfte kleinere Kinder an leisen Spielgeräten beschäftigen. Auf der anderen Seite gibt es spiegelverkehrt die gleichen Spielgeräte. Nur sind sie nicht funktionsfähig. So können sie die aus den Fugen geratene Welt trauernder Kinder darstellen. Außerdem sind bewegende Texte und Bilder von betroffenen Kindern und Jugendlichen zu sehen – so wird ein doppelter Effekt erreicht: zum einen findet die Trauer der Kinder Platz und Ausdrucksform. Zum anderen können Gleichaltrige bei Führungen sich mit dem Thema auseinandersetzen und zukünftig möglichst behutsam handeln.

Die Anlage Kinderwelten kostet trotz Eigenleistung des Friedhofs ca. 63.000 Euro, die ausschließlich durch Spenden finanziert werden muss. Wer sich einmal mit offenem Herzen diese Anlage angesehen hat, wird verstehen, dass sich jede Unterstützung lohnt.